

Gemeindebrief

Februar/ März 2016

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Venusberg
mit den Gemeinden in:

Venusberg & Drebach



Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben;
mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Todesfurcht kann sie vertreiben; denn wo du bist, da komm ich
hin, dass ich stets bei dir leb und bin;
drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Herman

Liebe Schwestern und liebe Brüder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden!

Umziehen müssen ist anstrengend - nicht nur, weil vieles einzupacken ist, weil die Möbel mehr in die alte als in die neue Wohnung passen oder weil ich neue Wurzeln schlagen muss. Umziehen ist auch deshalb anstrengend, weil ich aussortieren muss. Ich kann nicht alles mitnehmen. Liebgewordenes muss dran glauben wie auch all das, was im Laufe der Jahre auf den Boden oder in den Keller gewandert ist. Ehe ich mich dann bis in die letzten Winkel vorgearbeitet habe, vergeht Zeit und es fordert Kraft. Und entscheiden muss ich mich - mitnehmen oder wegwerfen?

Aber - das Ganze hat sein Gutes. Man schleppt so manches, was man eigentlich nicht braucht, nicht wieder in die neue Wohnung. Naja, so ganz gelingt mir das auch nicht. Es ist mehr ein Ideal, aber ein gutes. Der Glaube hat viel mit Umziehen zu tun. An Gott glauben heißt, ein neues Leben haben, Altes zurücklassen, neu beginnen. Gerade die Reformatoren wie Luther oder auch John Wesley legten großen Wert darauf, dass wir diese Entscheidung einmal bewusst und immer wieder mitten im Alltag treffen müssen. Luther beschrieb das mit den Worten: "Ich muss jeden Morgen aus der Taufe kriechen", d.h. jeden Morgen bewusst mit Jesus Christus neu beginnen. Wesley z.B. ermahnte seine Mitstreiter, regelmäßig in der Woche (!) das Heilige Abendmahl zu feiern und damit die erneuernde Gemeinschaft mit Jesus Christus. Das ist wie Umziehen - aus dem alten in ein neues Leben. Was lasse ich zurück, muss ich zurücklassen?

Jesus sagt: Wenn ihr mit Gott leben wollt - und da ist das Gebet die innigste Form - dann müsst ihr ausräumen, was auf dem Boden und im Keller eures Lebens alles noch rumliegt. Ärger, Enttäuschungen, Verletzungen durch Andere, Wut, Misstrauen, Bitterkeit - alles was dich von Anderen trennt, das trennt dich auch von Gott. "Wenn ihr vergebt, wird auch euer Vater euch eure Verfehlungen vergeben." Auch du bist ja kein Engel. Vergib, lass los, leg' ab. Wirf den Krempel auf den Müll und lass ihn dort. Willst du Gemeinschaft mit Gott, dann suche zuerst Frieden in deinem eigenen Herzen. Denn nur so kann die Gemeinschaft mit Gott gelingen.

Euer Olf Tunger

Evangelisch – methodistische Kirche Gemeindebezirk Venusberg

Gemeinden vor Ort: **Christuskirche Venusberg | Kirchweg 5 | 09430 Drebach OT Venusberg**
Ansprechpartnerin:

Hannelore Oelmann | Gartenstr. 33 | 09430 Drebach | ☎ 03725-780301

Christuskirche Drebach | Hauptstr. 75 | 09430 Drebach

Ansprechpartner:

Michael Arnold | ☎ 03725-7850177 | E-Mail: mi-arnold@arcor.de

**Pastor in der
Vakanz-Zeit
Olf Tunger:**

Wohnung | Chemnitzer Str. 29 | 09427 Ehrenfriedersdorf

Pastorat im Gemeindezentrum Herold | ☎ 037297-856899

☎ "in Notfällen: 0152-29560538" | E-Mail: olf.tunger@emk.de

Internet:

www.emk-venusberg.de (Webmaster Lucas Reuter) und www.emk.de

Bankverbindung:

Evangelisch-methodistische Kirche

IBAN: DE50 8705 4000 3206 0001 99 | BIC: WELADED1STB

Hier würden sonst die Geburtstage stehen, Aufgrund von datenschutzrechtlichen Gründen wurde auf eine Veröffentlichung im Internet verzichtet!

Monatsspruch für Februar

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Mk 11,25

Monatsspruch für März

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Joh 15,9 (E)

Anbetungslieder

Februar:	Wir danken dir,...gestorben bist	Nr. 203
März:	Fürwahr, er trug	Nr. 211
Osterzeit:	Wir danken dir,...erstanden bist	Nr. 232

Liebe Geschwister,
ab Herbst 2016 soll die pastorale Stelle auf unserem Gemeindebezirk wieder besetzt werden. Deshalb sehen wir uns schon jetzt nach einer geeigneten Wohnung um. Wer zu **vermietenden** Wohnraum hat oder Vermieter kennt die geeigneten Wohnraum vermieten, kann sich gerne bei uns melden. Die Wohnung sollte (ohne Arbeitszimmer) eine Größe von ca. 85m² haben. Bitte begleitet die Sache auch im Gebet.

Pastor Olf Tunger, Armin Hertel, Michael Arnold

Veranstaltungen Christuskirche Venusberg



Februar 2016

Samstag, 06.02.	09:00	„Unterwegs ins Leben“- Kirchlicher Unterricht, in Drebach	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 07.02.	09:30	Gottesdienst	<i>Predigthelfer Hubertus Thoma</i>
Sonntag, 14.02.	09:30	Gottesdienst	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 21.02.	10:00	Bezirksgottesdienst	<i>Pastor Jörg Recknagel</i>
Sonntag, 28.02.	10:00	Gottesdienst	<i>Predigthelfer Hubertus Thoma</i>

März 2016

Dienstag, 01.03.	19:30	Gemeinsame Vorstandssitzung	
Samstag, 05.03.	09:00	„Unterwegs ins Leben“- Kirchlicher Unterricht, in Drebach	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 06.03.	10:00	Gottesdienst	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 13.03.	10:00	Gottesdienst	<i>Pastor i.R. Siegfried Rex</i>
Dienstag, 15.03.	19:30	Vorstandssitzung	
Sonntag, 20.03.	10:00	Gottesdienst mit Samuel Glöckner	
Mo 21./ Di 22./ Mi 23./ Do 24.03.	19:00	Kreuzwegandacht	<i>Yvonne & Rudi Mehner</i>
Karfreitag , 25.03.	10:00	Bezirksgottesdienst zum Karfreitag	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Ostersonntag, 27.03.	08:30	Osterfrühstück	
	10:00	Ostergottesdienst	<i>Laienprediger Armin Hertel</i>

Umstellung: Sommerzeit!

weitere regelmäßige Veranstaltungen in Venusberg:

- ⇒ **Chor** donnerstags 19:30 Uhr (nach Absprache)
- ⇒ **„Die Wanderfalken“** (Teenie-Gruppe für Jungs) monatlich nach Absprache
- ⇒ **Jugendtreff** samstags 19:00 Uhr

Veranstaltungen der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde in der Christuskirche Venusberg

- Kinderkreis: dienstags 15:30 - 17:00 Uhr (außer in den Ferien)
- Konfirmandenunterricht: mittwochs 16:00 Uhr (außer in den Ferien)
- Frauenstunde am Mittwoch, 03.02. um 19.30 Uhr
- Männerabend am Mittwoch, 14.03. um 19.30 Uhr

Veranstaltungen Christuskirche Drebach



Februar 2016

Dienstag, 02.02.	19:30	Vorstandssitzung	
Samstag, 06.02.	09:00	„Unterwegs ins Leben“ - Kirchlicher Unterricht	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 07.02.	10:30	Gottesdienst & Kindergottesdienst	<i>Predigthelfer Hubertus Thoma</i>
Sonntag, 14.02.	10:30	Gottesdienst & Kindergottesdienst	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 21.02.	10:00	Bezirksgottesdienst, in Venusberg	<i>Pastor Jörg Recknagel</i>
Sonntag, 28.02.	10:30	Familiengottesdienst	<i>Kigo Team</i>

März 2016

Dienstag, 01.03.	19:30	Gemeinsame Vorstandssitzung, in Venusberg	
Samstag, 05.03.	09:00	„Unterwegs ins Leben“ - Kirchlicher Unterricht,	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Sonntag, 06.03.	09:30	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen, in der Ev.-luth. Kirche Drebach	
Sonntag, 13.03.	10:30	Gottesdienst & Kindergottesdienst mit Samuel Glöckner	
Sonntag, 20.03.	09:30	Konfirmationsgottesdienst von Lina Marie Arnold, in der Ev.-luth. Kirche Drebach	<i>Pfarrer Michael Fischer</i>
Donnerstag, 24.03.	17:30	Passionsandacht	<i>Michaela Arnold</i>
Karfreitag, 25.03.	10:00	Bezirksgottesdienst zum Karfreitag, in Venusberg	<i>Pastor Olf Tunger</i>
Ostersonntag, 27.03.	07:00	Osterwanderung	
	08:30	Osterfrühstück	
<i>Umstellung: Sommerzeit!</i>	10:00	Familiengottesdienst zum Osterfest	<i>Kigo Team</i>

Fastenkalender der OJK 2016

1. Woche

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Lk 23,34

Wissen wir immer, was wir tun? Oder werden wir nicht oft von früheren Prägungen, landläufigen Meinungen oder vom Mainstream geleitet? Jesus bittet Gott stellvertretend für uns um Vergebung, wo wir nicht wissen, was wir eigentlich tun. Er weiß um unsere Anfälligkeit zur Verführung. Aber er verurteilt uns nicht, sondern steht für uns ein. Das ist beruhigend zu wissen. In dieser Woche können wir uns selbst fragen, wo wir von anderen Meinungen, Stimmungsmacherei oder unserer eigenen Unsicherheit verleitet werden, so dass wir nicht wissen, was wir tun.

Gott schenke uns Klarheit und Einsicht uns selbst auf die Spur zu kommen und unser Tun und Denken in Ehrlichkeit anzuschauen, damit wir aufrecht vor Gott im Leben stehen.

Pastorin Franziska Demmler

2. Woche

„Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Lk 23,43 – Bk

Im Tod ergreift einer die Chance zum Leben. Er ist ergriffen von diesem Jesus, der neben ihm am Kreuz hängt. Ein Leidender, wie er, der nicht klagt, sondern für seine Feinde bittet. In Jesu Nähe erkannte der Mann sein Leben und seine Schuld. Er bat Jesus, denke an mich, wenn du deine Herrschaft als König antrittst. Jesus erfüllt ihm mehr als diese Bitte. Er verspricht, dem zum Tode Verurteilten die Gemeinschaft in seinem Reich. Er schenkt ihm das Leben über den Tod hinaus. Ich staune über das Wort Jesu am Kreuz und über die geöffneten Augen des Verbrechers.

Wesley sagt: „Allein durch Christus - Im Herzen eines jeden Menschen gibt es einen uner-schöpflichen Vorrat an Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit. Beide sind tief in der Seele verwurzelt, und nur die allmächtige Gnade kann diesen Schaden heilen.“

Pastorin Birgit Klement

3. Woche

„Frau, siehe dein Sohn!“ und „Siehe, deine Mutter!“ Joh 19,26-27

Jesus regelt seine Familienangelegenheiten. Was Jesus zurücklassen muss, die Verantwortung für seine Mutter, ist wohl geordnet. „Siehe“ bedeutet: „ich gebe dir diesen Auftrag“. Jesus beauftragt uns und setzt uns in ein enges Verhältnis zueinander in dem Sinn: das ist deine Schwester, das ist dein Bruder. Das wird konkret: im Blick auf meine Familie, auf Randgruppen, auf Flüchtlinge, auf Schwache. An dem Kreuz entsteht Gemeinschaft. Jesus ermutigt uns in der Nachfolge.

„Gutes aller Art ist dem Christen eine Freude - wo immer er es bei den Menschen findet. Als Weltbürger geht es ihm auch um das Glück aller ihrer Bewohner.“ (John Wesley)

Michael Morgenroth

4. Woche

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Mk 15,34; Mt 27,46

Jesus hängt am Kreuz – einsam und verlassen. Gottverlassen! Hatte er nicht einst die Jünger vertrauensvoll beten gelehrt: „Unser Vater im Himmel“? Jetzt schreit er wie der Beter in Ps.22,2 *mit Gott gegen Gott* sein „Warum“ hinaus. Doch der Himmel scheint leer zu sein. Keine Antwort, keine Hilfe, kein Ausweg! Er geht den Weg der Verlassenheit und des Kreuzes bis zum bitteren Ende – und besiegt gerade so den Tod! Was für ein Geheimnis: Weil er am Kreuz gottverlassen starb, muss kein Mensch auf dieser Erde mehr gottverlassen sein. Er ist fortan immer dabei – mitten in Leid, Entbehrung und Not. Es bleibt dabei: „Mein Gott“. Ich darf mich ihm über – lassen, selbst in der größten Bedrängnis.

„Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein. Lass mich alles haben, lass mich nichts haben. In freier Entscheidung und von ganzem Herzen überlasse ich alles deinem Willen und Wohlgefallen. (John Wesley)

5. Woche „Mich dürstet.“ Joh 19,28

„Ich fühle mich ausgetrocknet, sehne mich so sehr nach Wasser. Etwas, was mich erfrischt. Alles brennt so heftig. Meine Zunge klebt überall an und ich kann sie gar nicht mehr so bewegen, wie ich es möchte. Ich spüre, wie meine Schleimhaut spröde wird, wie sie schmerzt, wenn ich sie berühre. Wie gut wäre jetzt Wasser, ein kleiner Schluck frisches, kühles, wohlschmeckendes Wasser. Ich verzehre mich danach.“ Der, der so vielen lebendiges Wasser ist und war, muss durch die vernichtende Dürre.

Durstgefühl ist etwas so Bedrängendes, Quälendes – „Mich dürstet“ ist ein Hilfeschrei, der uns herausfordert. Wir hören es aus so vielen Mündern. Wie reagieren wir? Reichen wir Wasser oder werden wir Essig geben? Jesus möchte den Durst dieser Welt auf seine vollkommene Art stillen und hat dafür selbst Durst und Leid ertragen. *Der heilige Augustinus sagte: „Gott dürstet, damit nach ihm gedürstet wird!“*
Manfred Schleif

6. Woche „Es ist vollbracht.“ Joh 19,30

„U kry“ sagen wir in Albanien, wenn nach vielen Mühen das eingesetzte Ziel erreicht wird, oder wenn eine Aufgabe erfolgreich abgeschlossen wurde. Auf Deutsch würde man „es ist vollbracht“ sagen. Gemeinsam mit dem Wort „u kry“ entsteht in Menschen auch ein gutes Gefühl, weil gerade das erwünschte Ziel erreicht wurde. Es ist in diesem Sinne mehr ein Jubelruf als ein Leidenschrei. Merkwürdig ist, dass dieser Jubelruf von Jesus gerade seine letzten Worte am Kreuz waren. Es ist doch eher so, dass schwierige Zeiten Menschen blind machen. Da verschwindet bei vielen die Lebensaufgabe. Von Christus können wir etwas lernen: der letzte Augenblick am Kreuz war kein Moment der Niederlage, sondern ein Sieg und er sah, dass seine Aufgabe vollbracht wurde.

Möge Gott uns sehend machen für die Fülle des Lebens, damit wir unsere Lebensaufgabe wahrnehmen. Möge er uns in schwierigen Zeiten Kraft schenken, damit wir wieder aufstehen und unsere Lebensaufgaben vollbringen.
Rigels Kasmollari

7. Woche „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ Lk 23,46

Nach Lukas, spricht Jesus hier einige Worte, die Vertrauen an Gott ausdrücken. Ähnliche Worte sind auch die von Psalm 31; „In deine Hände befehle ich meinen Geist.“. Jesus ergänzt dieses jüdische Abendgebet mit der Anrede „Vater“. So betet Jesus mit einem Abendgebet am Kreuz. Wer sich abends zum Schlaf legt, ist über die ganze Nacht darauf angewiesen, dass andere Hände ihn beschützen, weil jede/r im Schlaf machtlos ist. Welche Hände könnten einen Menschen besser beschützen als die Hände Gottes?

Wenn unsere Hände einst ganz kraft- und machtlos sein werden, dann können wir uns erst recht in die Hände des Vaters befehlen. Das gilt auch, wenn die letzte Stunde naht. *Wir dürfen gewiss sein: Wie der Vater Jesus Christus erhöht hat zu ewigem Leben in seinem himmlischen Reich, so wird er es sich auch um uns kümmern.*
Pastor Mustafa Isufi

In dieser Fastenzeit bitten wir folgendes Projekt der EmK in Albanien zu unterstützen:

Mit einem Team von Fachleuten organisiert die EmK Albanien in Tirana ein Projekt für Kinder mit Behinderungen und deren betroffenen Familien. Wegen der steigenden Anzahl dieser Kinder liegt es uns am Herzen eine menschenwürdige Behandlung zu ermöglichen und eine ermutigende Stimmung in den Familien zu schaffen. Ein kleines Team bestehend aus einem Sozialmitarbeiter, einen Psychologen, einen Logopäden und einem Neuropsychiater besuchen die Familien und nach einer Evaluation des Kindes und der Familienumstände stellen sie ein Programm zusammen, welches dann auch umgesetzt wird. Spenden bitte an:

EmK Weltmission

IBAN: DE6552060410000401773 | BIC: GENODEF1EK1

Geben Sie bitte Ihre Anschrift (Straße und PLZ) im "Verwendungszweck" an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können.

Die Selbsthilfegruppe Lichtblick in Dittersdorf für Suchtkranke, deren Angehörige sowie Interessierte - lädt herzlich ein: am 02. u. 16.02, sowie am 01.,15. und 29.03. jeweils um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche Dittersdorf (hinterer Eingang) Ansprechpartner: F. Knöbel | Tel.: 03725-371799 | Pastor J. Recknagel | Tel.: 037209-2818 | www.kommt-skh.de

Die Selbsthilfegruppe "Kommt...18:18 Ehdorf" in Ehrenfriedersdorf lädt ein: am 23.02. und 22.03 in die EmK Ehrenfriedersdorf. Menschen, die in Fragen der Sucht betroffen sind, Angehörige wie Helfende sind herzlich eingeladen. Ansprechpartner: Pastor Olf Tunger | Tel.:037297-856899 | R. Fritsch | Tel.: 037344-7111

Fr | 05.02.

18:30 Uhr Konventjugendmitarbeitertreffen in Venusberg

Sa | 27.02.

18:00 Uhr Konventjugendstunde in Venusberg

Fr | 18.03.

19:00 Uhr Konvent mit Laienvertretern in Dittersdorf

Sa | 25.03.

Musical „The Passion“, Hip-Hop-Konzert mit Martin Wannhoff | Erlöserkirche Chemnitz | Dresdner Str. 111a

Mi | 30.03.

Adonia-Musical „PETRUS - DER JÜNGER“
19:30 Uhr im Gymnasium Flöha | Turnerstr. 16

Fr | 01.04.

Adonia-Musical „PETRUS - DER JÜNGER“
19:30 Uhr LKG Chemnitz | Hans-Sachs-Str. 37

Sa | 02.04.

Adonia-Musical „PETRUS - DER JÜNGER“
18:30 Uhr Evangelisch-Lutherische Kirche Legefeld | Kirchgasse 12

So | 03.04.

Segnungsgottesdienst in Geyer
17:00 Uhr mit dem Angebot persönlicher Segnung

Sa | 09.04.

Missionstag „ein Segen sein“, Erlöserkirche Chemnitz
9:30 - 16 Uhr Dresdner Str. 111 | Anmeldung bis 13. März an: Pastorin B. Klement | 03774/81271 | birgit.klement@emk.de

Sa | 16.04.

Gemeindeseminar auf Konventebene in Dittersdorf -
10:00 Uhr bis 14:00 Uhr, Thema: "Vom Glauben reden
oder Evangelisation mitten im Leben" mit Barry Sloan -
bitte anmelden - siehe Extrablatt

**Sa. 16.04. - 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der EmK Dittersdorf
Gemeindeseminar auf Konventebene mit Barry Sloan**

Thema: "Vom Glauben reden oder Evangelisation mitten im Leben" Wie können wir unseren Glauben leben und teilen? Wie kann ich (wieder) von meinem Glauben reden, von dem, was mein Leben im Innersten bestimmt - authentisch, normal und unverkrampft?



Wir bitten um **Anmeldung** wegen des Platzes und eines Mittagessens an Olf Tunger, E-Mail: "olf.tunger@emk.de"

Oder ihr gebt bitte die Anmeldung (siehe unten) bei eurem Gemeindepastor ab. Vielen Dank!



**Sa. 16.04. - 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der EmK Dittersdorf
Gemeindeseminar auf Konventebene mit Barry Sloan**

Anmeldung

(betrifft auch das Mittagessen)

Ich (wir) nehme(n) am Gemeindeseminar teil:

Anzahl der Personen:

Name(n).....

.....

Anmerkungen:

.....

Anmeldung bitte an P. Olf Tunger, E-Mail_ unter "olf.tunger@emk.de"

Oder ihr gebt bitte die Anmeldung bei eurem Gemeindepastor ab.

Die Anmeldung ist nötig, damit wir einerseits den Platzbedarf, andererseits die Anzahl für ein kleines Mittagessen ermittelt können.

Vielen Dank!

Olf Tunger